

Liebe Tanzfreunde,

Die Veranstaltungshäuser melden sich mit umfangreichen Programmen aus ihrer Spielpause zurück und somit locken wieder einige spannende Tanzpremierer in die Theater und Studios. Es lohnt der regelmäßige Blick in unseren [Tanzkalender NRW](#), sowie unseren monatlich erscheinenden [Premierennewsletter](#), der Sie näher über die aktuellen Produktionen aller NRW Kompanien informiert. Der Monat Oktober lockt bei ausgewählten Aufführungen zudem mit freiem Eintritt, wer findet da noch einen Grund, den Gang in die Tanzaufführung zu verschmähen?

Im Folgenden haben wir für Sie wieder die aktuellen Informationen für und aus der Tanzszene zusammengestellt- wir wünschen viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Weiterleiten!

IN EIGENER SACHE

Nachbereitungsseminar zur internationalen tanzmesse nrw 2010: Was nun? Strategien und Handlungsschritte nach der Tanzmesse



Dieses Seminar spricht in erster Linie all die Kolleginnen und Kollegen an, die sich aktiv an der Tanzmesse beteiligt

haben – ist aber auch für alle anderen Interessenten offen! Wir werden die Ergebnisse der Tanzmessetage mit Ihren Absichten und Zielen vergleichen und analysieren was, wie, warum funktioniert hat oder auch nicht.

Um die Tanzmesse auch für Sie zu einem Erfolg zu machen, ist die Nachbereitungsphase von entscheidender Bedeutung. Wir unterstützen Sie in diesem Prozess. Bitte bereiten Sie sich persönlich für dieses Seminar vor. Wir werden in Einzelarbeit auf Ihre persönliche Situation eingehen und mit Ihnen zusammen Strategien und Handlungsschritte entwickeln.

Kosten: 20,- € / 15,- € für GZT NRW e.V. Mitglieder

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2010

Referentin: Carolelinda Dickey (USA) und Kajo Nelles. Das Seminar findet in englischer Sprache statt.

Ort: nrw landesbuero tanz, Im MediaPark 7, 50670 Köln, 4. Etage, Besprechungsraum der SK-Stiftung.

Bitte melden Sie sich postalisch oder per Mail unter info@lb-tanz.de mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse und geben Sie an, ob Sie die Kursgebühr im Voraus oder am Veranstaltungstag überweisen möchten.

Anmeldeformular download:

<http://www.lb-tanz.de/downloads/SemOkt2010.pdf>

Seminarvorschau für den 30. November 2010: Öffentlichkeitsarbeit für Tanzmanager und Choreografen

Seminarleitung: Achim Hennecke, seit 1999 hauptberuflich als Öffentlichkeitsarbeiter tätig, zunächst sieben Jahre in der Unternehmenskommunikation, anschließend als freier PR-Berater und -Praktiker. Hennecke ist zudem regelmäßig Dozent für PR- und Internet- Seminare in Berlin, Hamburg, Bonn und Münster
Nähere Infos dazu in Kürze.

Auswertungsbericht zur Lage freischaffender Tanzkünstler in NRW: Der Schwerpunkt der NRW Tanzszene ist in Köln



Der Bericht zur „Lage der selbständigen Choreographen und Tanzcompagnien in Nordrhein-Westfalen“ wurde vom nrw landesbuero tanz und der Gesellschaft

für Zeitgenössischen Tanz NRW e.V. am 14. September 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die aktive Tanzszene konzentriert sich immer mehr auf fünf Städte in Nordrhein-Westfalen. Das sind: Köln, Düsseldorf, Essen, Bonn und Wuppertal. Jeder zweite Choreograph bzw. jede zweite selbständige Tanzcompagnie ist im Köln-Bonner-Raum beheimatet.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Produktions- und Aufführungstätigkeit der Compagnien in den letzten beiden Jahren aber vor allen Dingen im Jahr 2009 dramatisch eingebrochen ist. Die Anzahl der Gastspiele hiesiger Compagnien reduzierte sich sowohl in der Heimatstadt, wie in der Region als auch über die Landesgrenzen hinweg. Immer weniger nordrhein-westfälische Tanzcompagnien sind auf internationalen Bühnen zu sehen. In den Vorjahren waren noch über 200 Auslandsgastspiele zu verzeichnen. 2009 sind es nur noch knapp über 100 Auslandsgastspiele der antwortenden Compagnien. Die Gesamtzahl der Aufführungen war im Jahr 2009 die niedrigste seit 2004!

Kajo Nelles, der Geschäftsführer des nrw landesbuero tanz meinte dazu:

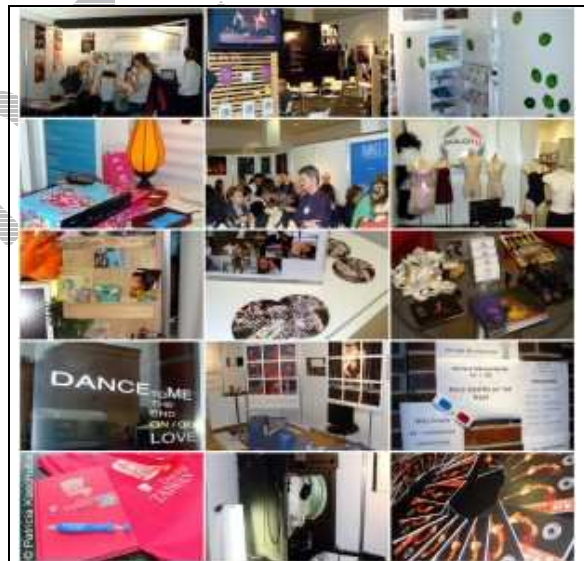
„Die Situation der nordrhein-westfälischen Compagnien kann von Optimisten durchaus als Hinwendung zu einer weiteren Professionalisierung interpretiert werden. Man könnte sagen: »Die Spreu trennt sich vom Weizen«. Pessimisten können die Umfrageergebnisse des Jahres 2009 aber auch als Indiz für eine an Geschwindigkeit zunehmende Talfahrt

für die selbständigen Compagnien in Nordrhein-Westfalen interpretieren.“

Anke Brunn, Vorsitzende der Gesellschaft für Zeitgenössischen Tanz NRW e.V. betonte, dass Köln trotz aller widrigen Bedingungen noch immer das Herz des Tanzes in Nordrhein-Westfalen ist. Besorgniserregend ist die – nicht verwunderliche – Verunsicherung der Szene. Überfällig sind konkrete Maßnahmen, die den öffentlichen Bekenntnissen folgen müssen, um den Kreativen in der Stadt eine Perspektive bieten. Einzufordern ist das längst überfällige Tanzförderkonzept mit entsprechender finanziellen Ausstattung! Den Bericht können Sie kostenlos beim nrw landesbuero tanz anfordern oder in unserer Rubrik Publikationen herunterladen.

http://www.lb-tanz.de/pages/?page_id=97

internationale tanzmesse nrw verzeichnet Besucherrekord



Am 28. August ging die 8. internationale tanzmesse nrw in Düsseldorf zu Ende und konnte in diesem Jahr erstmals einen Besucher-Rekord verzeichnen. Mehr als 230 Aussteller aus 42 Ländern präsentierten sich an 102 Messeständen im NRW-Forum Kultur und Wirtschaft. Erstmals musste aufgrund der großen Anfrage eine zusätzliche Messehalle eröffnet werden. Insgesamt registrierten sich 1100 Fachbesucher, darunter Veranstalter aus Europa, den USA, Taiwan und Japan, die für ihre Theater

und Festivals Tanzkompanien buchen möchten. 4800 Performance-Tickets wurden im Vorfeld bestellt, 5800 Zuschauer besuchten die Tanzvorstellungen an den vier Tanzmesse-Tagen in den Theatern in Düsseldorf und Krefeld. Zahlreiche Performances Tanzvorstellungen im Düsseldorfer Schauspielhaus, Central in der Alten Paketpost und dem tanzhaus nrw waren ausgebucht. Wann immer möglich, wurden spontane Zuschauer noch in die Theater gelassen. Jedoch war es aufgrund der außergewöhnlich großen Nachfrage nicht immer möglich, kurz entschlossenen Gästen noch Einlass zu gewähren.

Friedrich G. Conzen, Bürgermeister der Stadt Düsseldorf erklärte bei einem Messerundgang, die Messe Düsseldorf könne sich in punkto Internationalität ein Beispiel an der internationalen tanzmesse nrw nehmen. Maura M. Pally (Deputy Assistant Secretary for Professional and Cultural Exchanges at the US Department of the State's Bureau of Educational and Cultural Affairs -ECA-), eine enge Vertraute Hillary Clintons, war bei der Eröffnungsveranstaltung zugegen. Zudem wurden bei den Empfängen der internationalen tanzmesse nrw Botschafter aus Belgien und Luxemburg sowie die Generalkonsule der Türkei und der USA begrüßt. Die internationale tanzmesse nrw wird also auch auf politischer Ebene positiv aufgenommen: ein Zeichen dafür, dass der Tanz auch international an Aufmerksamkeit und Bedeutung gewinnt. Das Düsseldorfer Publikum zeigt ebenfalls zunehmend Interesse nicht nur an den Abendveranstaltungen, sondern auch an den Präsentationen der Tanzcompagnien und Kulturinstitutionen in den Messehallen.

Nächste Veranstaltung in 2012:

Das Ziel, tanzinteressiertes Publikum aus Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen stärker für die internationale tanzmesse nrw und den internationalen zeitgenössischen Tanz zu begeistern, soll auch bei der kommenden Veranstaltung im Jahr 2012 weiterverfolgt werden. Die nächste Tanzmesse ist für das Jahr 2012 geplant, und zwar vom 29. August bis zum

2. September im Düsseldorfer NRW-Forum Kultur und Wirtschaft.

THEATER AKTUELL

MOVE! – 10. Krefelder Tage für modernen Tanz

Vom 23.10. bis 26.11.2010 findet in der Fabrik Heeder, Krefeld, wieder die Reihe "MOVE! – 10. Krefelder Tage für modernen Tanz" statt. Es werden wie immer viele zeitgenössisches Tanz-Highlights, u.a. von Toulou Limnaios, Kompanie RAZ und Henrik Kaalund zu sehen sein. Eine Übersicht finden Sie in unserem Tanzkalender oder auf www.krefeld.de/heeder

Saisonbeginn Internationale Tanzwochen Neuss

Mit einer der berühmtesten Kompanien Amerikas – dem Alvin Ailey American Dance Theatre –



eröffnen die Internationalen Tanzwochen Neuss am 11. November die Saison 2010 / 2011. Im Verlauf der Spielzeit werden weitere international renommierte Künstler wie das Alonzo King Lines Ballet, San Francisco, das Malandain Ballet Biarritz, Trey McIntyre Project, Boise, Idaho, das Tanztheater Wuppertal und Akram Khan, London in Neuss auftreten.

Das Alvin Ailey American Dance Theatre ist wohl die berühmteste Compagnie Amerikas und hat Tanzgeschichte geschrieben. Die Compagnie wurde Ende der 50er Jahre von dem farbigen Tänzer und Choreographen Alvin Ailey gegründet. 1960 entstand seine Choreographie « Revelations », die wegweisend für den Erfolg der Compagnie werden sollte. 1969 gründete Ailey seine eigene Schule in New York, wo er in den 70er Jahren einen Workshop für die talentiertesten Schüler gab. Aus diesem Workshop entstand dann Alvin Ailey II unter der künstlerischen Leiterin Sylvia Waters.

Diese Compagnie fungiert als eine Brücke zwischen der Alvin Ailey School und der großen professionellen Tanzcompagnie. Die künstlerische Leiterin persönlich wählt die Mitglieder der jungen Truppe aus, die bei ihrem Gastspiel in Neuss u.a. das legendäre « Revelations » zeigt und damit den Geist Alvin Aileys lebendig hält.

Die Arbeit von Ailey II basiert auf dem Grundsatz, den Geist und die Energie der besten jungen Tanztalente der USA mit den Ideen der ungewöhnlichsten jungen Choreographen zu verbinden. Seit vielen Jahren belebt sie die amerikanische Tanzszene durch das Angebot einzigartiger Möglichkeiten für junge Künstler. Viele Mitglieder von AILEY II werden nach ihrem Engagement erfolgreiche Tänzer, Lehrer oder Choreographen. Nicht selten setzen sie ihre Karriere bei der Hauptcompagnie, dem Alvin Ailey American Dance Theater, fort. Mehr unter:

www.tanzwochen.de

Theaterpreis „Der Faust“ nominiert in der Sparte Tanz

Am 27. November 2010 wird der Deutsche Theaterpreis DER FAUST zum fünften Mal verliehen. In diesem Jahr findet die Vergabe im Aalto-Theater Essen im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 statt. In der Sparte Tanz werden die Kategorien Choreographie und Darstellerische Leistung gewürdigt.

DER FAUST ist ein nationaler, undotierter Theaterpreis, der auf die Leistungskraft und künstlerische Ausstrahlung der Theater aufmerksam macht und diese würdigt. Er wird vom Deutschen Bühnenverein gemeinsam mit den Bundesländern, der Kulturstiftung der Länder und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste vergeben. Mitveranstalter 2010 ist das Land Nordrhein-Westfalen. Der Deutsche Theaterpreis ist undotiert.

Ausgezeichnet werden Künstlerinnen und Künstler, deren Arbeit wegweisend für das deutsche Theater ist. DER FAUST wird in acht Kategorien verliehen. Die Nominierungen in der Kategorie Tanz lauten:

Choreografie

- Jiří Kylián, „Zugvögel“, Bayerisches Staatsballett München
- Constanza Macras, „Megalopolis“, Schaubühne am Lehniner Platz Berlin (Eine Produktion der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin und CONSTANZA MACRAS DORKYPARK in Koproduktion mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau und MESS Sarajevo)
- Jörg Mannes, „Gefährliche Liebschaften“, Niedersächsisches Staatstheater Hannover

Darstellerische Leistung Tanz

- Otto Bubeníček als Orpheus in „Orpheus“, Hamburg Ballett John Neumeier
- Denis Piza als Valmont in „Gefährliche Liebschaften“, Niedersächsisches Staatstheater Hannover
- Richard Siegal in „Logobi 05“, Kampnagel Hamburg (Eine Produktion von Gintersdorfer/Klaßen in Koproduktion mit Kampnagel, FFT Düsseldorf, Sophiensaele Berlin, Ringlokschuppen Mülheim und Something Raw Festival Amsterdam). Mehr unter:



www.buehnenverein.de

Stellungnahme zum zeitgenössischen Tanz in Köln / Tanzhaus Köln

Ein Zusammenschluss namhafter Tanzschaffender Nordrhein-Westfalens nimmt mit einem offenen Brief an die Kulturausschüsse und Ratsmitglieder aller Parteien Stellung zu den aktuellen Gegebenheiten der Kölner Tanzszene und dem Tanzhaus Köln. Eine Sammlung der Protokolle und Stellungnahmen finden Sie in unserer Rubrik Publikationen:

http://www.lb-tanz.de/pages/?page_id=97

MiR- Bernd Schindowski kündigt

Bernd Schindowski, seit 1978 Ballettdirektor am Musiktheater im Revier, hat seine vorzeitige Kündigung zum Ende

der Spielzeit 2010/11 eingereicht. Grund ist noch unbestätigten Gerüchten zufolge eine drohende Etat Kürzung, die das Ballett bis 2013 betreffen soll.

Die Stadt erklärte in einer Stellungnahme am Montag „ausdrücklich ihr Bedauern



über das vorzeitige Ausscheiden von Bernd Schindowski. Das Ballett in Gelsenkirchen ist unter seiner Leitung bis heute ein Markenzeichen für das Musiktheater im Revier“, heißt es, und: „Die Gelsenkirchener Stadtspitze hat die Sparte Ballett im Revier in der Vergangenheit nie in Frage gestellt. Das mit dem Musiktheater abgestimmte Einsparvolumen für das Jahr 2013 steht nicht im Zusammenhang mit dem Fortbestand des Balletts. Von daher hat es auch nie Druck in Richtung Einstellung der Ballettsparte durch die Stadtspitze auf die Leitung des Musiktheaters gegeben.“

„Tänzer. Sein“ – Aktuelle Ausstellung im Kölner Tanzmuseum mit umfangreichem Begleitprogramm



Seit dem 1. Oktober 2010 – 21. August 2011 lädt das

Kölner Tanzmuseum wieder zu einer neuen Ausstellung ein: „Tänzer. Sein. Körperlichkeit im Tanz“. Jeder Mensch hat einen Körper – das verbindet uns. Und doch ist der Körper eines Tänzers etwas Besonderes, unterscheidet er sich. Was bestimmt das körperliche Sein des Tänzers? Wie nehmen wir ihn eigentlich wahr? Welche Vielfalt ist in dieser Wahrnehmung enthalten? Unser Blick auf diesen Körper ist geprägt von dem kulturell erworbenen Verständnis von Tanz als Körperkunst. Und natürlich auch von den medialen Spiegelungen dieser Kunst: in der Fotografie, der Literatur, der Bildenden Kunst, im Film. Abseits der Bühne lernen wir in Bild und Wort den Tänzer als Künstler und seinen Körper als

Fundament seiner Kunst, als immer perfekt trainiertes Instrument kennen und lieben. Unser Bild vom Tänzer und seinem Körper wird von einem Ideal bestimmt. Die Entwicklung der Tanzavantgarde der Moderne ist nicht denkbar ohne die fundamentalen Veränderungen des Menschen-/Körperbildes im 20. Jahrhundert. Die Aufbruchsstimmung, die vom Tanz einer Isadora Duncan oder Mary Wigman und der darin proklamierten Befreiung des Körpers im Tanz ausging, trug in sich die Ideologie des neuen Menschen, der sich von gesellschaftlichen und ästhetischen Zwängen befreit und in Kunst und Lebenswirklichkeit der Zukunft entgegen strebt. Der postmoderne Tänzerkörper Ende der 1990er Jahre erscheint dagegen völlig entideologisiert – repräsentiert er doch nur noch eine zeitgenössische Phantasie über den menschlichen Körper, die freilich auch die Möglichkeit seines völligen Verschwindens als mediatisierten Tänzer im virtuellen Datenraum in sich trägt. Die Ausstellungsinstallation über Aspekte der Körperlichkeit im Tanz will den Besucher auf eine anregende Spurensuche durch den Dickicht der Tänzerkörperbilder schicken. Bilder, Texte, Töne gibt sie dabei dem Betrachter an die Hand und animiert ihn, dabei das Gesehene, Erfahrene, Erinnernte immer wieder zu vergleichen und in einen neuen Kontext zu stellen. Graphiken mit Tänzerdarstellungen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert finden sich neben zeitgenössischen Tänzerportraits und Körperimpressionen, ein Tanzkostüm von Isadora Duncan trifft auf eine Reflektion einer Bildenden Künstlerin über den abwesenden Körper. Populäre Gymnastikbücher der 1920er Jahre stehen neben Schriften des 16. Jahrhundert, die den Tanz und jede Körperlichkeit verdammen. Eine filmdokumentarische Installation mit Aussagen von Tänzern über ihr Verhältnis zu ihrem Körper trifft auf Techniken der Ganzkörperfesselung aus Japan. Ein Auszug eines Textes von Heinrich von Kleist ist in der Ausstellung ebenso wie ein Zitat von Heiner Müller zu lesen, Skulpturen von Tänzerinnen aus den 1930er Jahren sind ebenso wie

Musikvideos der 1980er Jahre zu sehen.
Mehr unter:

www.sk-kultur.de/tanz

HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

Tanzkunst in der Förderschule- Umfrage und Austausch von Expertenwissen

Das vom BMFSFJ (Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) geförderte Projekt des Bundesverbandes Tanz in Schulen e.V. „Tanzkunst in der Förderschule“ ist vor wenigen Wochen an den Start gegangen. Ein Ziel des Projekts, das bis Ende des Jahres läuft, ist es Empfehlungen für die Sicherstellung und den Erhalt gelungener Tanzprojekte an Förderschulen zu entwickeln. Hierzu bedarf es einer gründlichen Recherche und einer umfassenden Sammlung des vorhandenen Erfahrungs- und Expertenwissens. In einem ersten Schritt werden bestehende und abgeschlossene nationale und internationale Projekte und das in den Projekten vorhandene Know-How recherchiert. Unterstützen Sie das Projekt durch Ihre Mithilfe! Wenn Sie aktuell oder in den letzten 5 Jahren an Tanzkunst-Projekten in Förderschulen beteiligt sind oder waren (als TänzerIn / Choreografin, LehrerIn oder KoordinatorIn), nehmen Sie sich einmal zwei Minuten Zeit und füllen für jedes Projekt den Kurz-Fragebogen aus, den Sie unter folgendem Link finden:

www.bv-tanzinschulen.de/umfrage

Um eine möglichst gute inhaltliche Einsicht in bestehende und abgeschlossene Projekte zu bekommen, wird für jedes Projekt ein eigener ausgefüllter Fragebogen benötigt. Je größer die Beteiligung an der Umfrage, umso aussagekräftiger sind die Ergebnisse – dank Ihrer Mithilfe. Schicken Sie den Umfrage-Link auch gerne an weitere Ihnen bekannte TänzerInnen, Choreografinnen, LehrerInnen oder KoordinatorInnen. Bringen Sie sich und Ihr Wissen noch stärker ein und profitieren Sie auch selbst davon. Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts „Tanzkunst in der Förderschule“

ist die Bündelung der Erfahrungen und die bundesweite Vernetzung des Expertenwissens. Hierzu werden regionale Expertenrunden und ein abschließendes Symposium organisiert, bei denen es um einen intensiven fachlichen Austausch gehen wird.

Sollten Sie besonderes Interesse an dem Thema „Tanzkunst in Förderschulen“ haben und bereit sein zu einem etwas ausführlicheren Gespräch (Dauer: ca. 20 bis 30 Minuten), können Sie sich an die Projektbearbeiterin, Vera Gehrs, Tel.: 0541 / 780 63 64, E-Mail: v-gehrs@bv-tanzinschulen.de wenden.

Stiftung TANZ – Transitions Zentrum Deutschland berät



Am 1. August hat Dipl. Psychologin und Theaterregisseurin Heike Scharpff die Geschäftsstelle der Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland übernommen. Ab sofort können sich interessierte Tanzschaffende bei Fragen zur beruflichen Neuorientierung, für Hinweise und Unterstützung für weitere Schritte sowie Informationen über Fördermöglichkeiten und Unterstützung direkt an sie wenden. Sie steht auch für Einzelcoachings zur Verfügung und bietet in persönlichen Gesprächen zur Entwicklung einer beruflichen Zukunftsperspektive individuelle Unterstützung an. Bürozeiten: montags 14 bis 19 Uhr // dienstags 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr // mittwochs 14 bis 18 Uhr // donnerstags 8 bis 11 Uhr. Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland, Kollwitzstraße 64, 10435 Berlin. Tel.: 030–97868346, Heike.Scharpff(a)stiftung-tanz.com, Sabrina.Sadowska(a)stiftung-tanz.com.

Die STIFTUNG TANZ – Transition Zentrum Deutschland wurde am 19. Januar 2010 mit privaten Mitteln gegründet und hat ihren Sitz in Berlin. Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck zur ideellen und materiellen Förderung von Tanzschaffenden, insbesondere

Tänzern und Tänzerinnen während der Ausbildung, der Karriere und nach Beendigung der aktiven tänzerischen Laufbahn beim Übergang in einen neuen Beruf (= Transition). Die Geschäftsstelle der STIFTUNG TANZ – Transition Zentrum Deutschland wird von Tanzplan Deutschland gefördert. Mehr unter: www.stiftung-tanz.com

NEU: Stipendien für Schauspiel- und Tanzstudierende

Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert nun auch Schauspieler/innen und Tänzer/innen. Noch in diesem Jahr wird die Förderung um ein neues Programm für Studierende dieser künstlerischen Fächer an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen erweitert. Jedes Jahr können zwei Studierende ab dem 1. Semester pro Hochschule oder Fachbereich vorgeschlagen werden. Eine Fachjury aus Lehrkräften der Hochschulen sowie Praktikern aus Tanz und Theater entscheidet über die Stipendienvergabe. Die Leiter der Schauspiel- und Tanzhochschulen bzw. die Dekane der Fachbereiche Schauspiel/Tanz haben jährlich die Möglichkeit, nach einem internen Auswahlverfahren die besten zwei ihrer Studierenden für die Förderung der Studienstiftung vorzuschlagen. Die Kandidaten können ab dem ersten Semester vorgeschlagen werden. Vorschläge einzelner Hochschullehrer oder privater Schulen an die Studienstiftung sind nicht möglich. Vorschlagsberechtigt im Bereich Schauspiel sind die deutschen staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen, die in der Arbeitsgemeinschaft "Ständige Konferenz Schauspielausbildung" organisiert sind. Pro Jahr werden 40 junge Schauspieler und Tänzer für die Förderung der Studienstiftung vorgeschlagen. Für alle Bewerber und Bewerber findet pro Jahr ein Auswahlseminar an einer deutschen Hochschule statt. Die nominierten Kandidatinnen und Kandidaten werden zur Endauswahl an die gastgebende Hochschule eingeladen und präsentieren einer unabhängigen Fachjury zwei bis drei

Szenen. An die Präsentation schließt sich ein Gespräch der Kandidaten mit der Jury an. Bei der Auswahl spielt neben der künstlerischen Begabung, die in einer Präsentation geprüft wird, auch die Gesamtpersönlichkeit der Bewerber eine Rolle. Die Jury setzt sich aus Professoren der Theater- und Tanz-Hochschulen und Theaterschaffenden sowie Tänzern zusammen und wird von der Studienstiftung eingeladen. Die Bewerbungsunterlagen werden den Kandidatinnen und Kandidaten zugesandt, sobald die Vorschläge bei der Studienstiftung eingegangen sind.

Ansprechpartner:

Susanne Stephani
Telefon 0228/82096-248
[stephani\(at\)studienstiftung.de](mailto:stephani(at)studienstiftung.de)

Sekretariat:

Jasmin Böhm
Telefon 0228/82096-243
[boehm\(at\)studienstiftung.de](mailto:boehm(at)studienstiftung.de)

Und nicht vergessen: Traut Euch, Eure DozentInnen anzusprechen, auf dieses Stipendium aufmerksam zu machen und Sie zu fragen, ob Sie bereit wären, Euch vorzuschlagen!

Alle Infos:

<http://www.studienstiftung.de/schauspiel.html>

Pädagogik bei STADTKLANGNETZ Konferenz 2010: Künstler gehören in die Schule

„In der Neuen Musik ist der (Klang-)Körper ein wesentliches und unverzichtbares ästhetisch klingliches Ausdrucksmedium geworden“, meint Prof. Lars Oberhaus, einer der Referenten der StadtKlangNetz Konferenz.

Klang, Körper, Bewegung und Stimme – die StadtKlangNetz Konferenz in Köln lädt vom 29.-31.10.2010 Pädagogen, Musikvermittler, Tänzer und Künstler ein, interdisziplinäre Ansätze für künstlerisches Arbeiten in der Schule zu erforschen. Kulturelle Bildung ist das Thema der Stunde – bei kulturpädagogischen



Projekten stützen sich Schulen verstärkt auf die Kompetenzen externer Künstler. Hier setzt die StadtKlangNetz Konferenz an und vermittelt Perspektiven und gelungene Arbeitsansätze. Klang, Körper, Bewegung, Stimme stehen hierbei in diesem Jahr im Mittelpunkt: Wie kann Musik ausgehend von der leiblichen Erfahrung mit allen Sinnen begriffen, verstanden, erfunden, gemacht werden? Im Spannungsfeld Schule versus Kunst werden verschiedene Herangehensweisen zur Diskussion gestellt, Workshops eröffnen praxisorientierte Einblicke in unterschiedliche Formen kreativer pädagogischer Arbeit. Die Tagung richtet sich vor allem an Lehrer, Referendare und Studenten, Tänzer und Musiker. Vorgeschaltet vor diesen praxisorientierten Teil der Tagung ist am Freitagvormittag ein Konferenzblock, der die Implementierung der kulturpädagogischen Ansätze in den Schulunterricht im Fokus hat: Ausbildung für künstlerische Bildung ist hier das Thema, das nach Bedingungen und Möglichkeiten fragt. Die Konferenz findet im Kölner Bürgerhaus Stollwerck statt. Mehr unter:

www.stadtklangnetz.de

AUSSCHREIBUNGEN

Kunststiftung NRW schreibt Künstlerstipendium für Tanzszene in Indien aus

Ziel des Künstlerstipendiums in Mumbai (Bombay), Indien, ist es, einen Künstleraustausch zwischen Nordrhein-Westfalen und Mumbai aufzubauen. Der Stipendiat/die Stipendiatin soll die Situation und Entwicklung der Choreografie- und Tanzszene vor Ort kennenlernen, Kontakte aufnehmen und vertiefen, Ideen und Anregungen austauschen und nach der Rückkehr neue Impulse in die Tanzszenen in NRW einbringen. Für 2011 vergibt die Kunststiftung NRW im Bereich Choreografie und Tanz an Künstlerinnen und Künstler, die ihren Lebensmittelpunkt in Nordrhein-Westfalen haben, ein Stipendium in Mumbai, Stadtteil Bandra. Die Ausschreibung richtet sich an

professionelle Künstlerinnen und Künstler, die bereits öffentliche Anerkennung erfahren haben. Es besteht Residenzpflicht. Das Goethe-Institut Mumbai vermittelt darüber hinaus Reisen in andere wichtige Zentren für zeitgenössischen Tanz in Indien, z.B. Bangalore und Chennai. Die Vergabe erfolgt auf Grund der künstlerischen Qualität des für den Aufenthalt in Mumbai eingereichten Projektvorschlags/Arbeitsvorhabens. Die Entscheidung trifft eine von der Kunststiftung NRW berufene Jury namhafter Expertinnen und Experten. Folgende Bewerbungsunterlagen werden benötigt:

- ein formloses Anschreiben
- Dokumentationsmaterial über die bisherige künstlerische Tätigkeit
- ein Exposé des Projektvorschlags/Arbeitsvorhabens
- Kurzbiographie

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum **15. Oktober 2010** (Eingangsstempel der Kunststiftung) eingegangen sein bei der

Kunststiftung NRW

Roßstraße 133

40476 Düsseldorf

- Stichwort: Künstleraustausch Mumbai -

Das Stipendium beinhaltet die kostenlose Nutzung einer Wohnung und eine Pauschale für Lebenshaltungskosten in Höhe von monatlich 1.000,- Euro über einen Zeitraum von 6 Monaten. Hinzu kommen einmalig bis zu 800,- Euro für die Flugkosten. Die Wohnung wird mit einem/r Stipendiaten/in aus dem Fachbereich Musik oder Bildender Kunst geteilt. Jeder Stipendiat verfügt über ein eigenes Schlafzimmer mit Bad.

Partner:

Kunststiftung NRW, Düsseldorf

Goethe-Institut Mumbai

Seminar "Erfolgreiche Projektfinanzierung – Antragstellung für künstlerische Vorhaben"

Am 12. Oktober, 11:00-14:30 Uhr, veranstalten Alexandra Schmidt und Norbert Smuda vom NRW Landesbüro Freie Kultur in Dortmund ein Seminar, das

sich schwerpunktmässig mit der Projektfinanzierung künstlerischer Vorhaben beschäftigt: Sie sind verantwortlich für die Finanzierung kultureller Projekte oder möchten gerne Ihre eigenen künstlerischen oder kulturellen Visionen in die Tat umsetzen? Sie benötigen für die Umsetzung Ihrer Ideen öffentliche Zuschüsse, Förderungen oder sonstige finanzielle Mittel? Das Seminar "Erfolgreiche Projektfinanzierung – Antragstellung für künstlerische Vorhaben" vermittelt Ihnen praxisnahes Wissen rund um dieses Thema. Anträge, Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine Förderung wie z.B. die des Fonds darstellende Künste, des Land NRW, der Kunststiftung oder auch des NRW Landesbüro Freie Kultur werden mit Ihnen besprochen und deren Besonderheiten erläutert. Und nicht nur das – bei diesem Seminar werden auch Ihre individuellen Fragen zu diesen Themen behandelt. Eine Anmeldung / Rückmeldung ist noch bis Donnerstag, den **7. Oktober** möglich:

http://nrw-landesbuero-kultur.de/files/seminaranmeldung_12_10_2010.pdf

Die Rücksendung des Formulars kann auch per Post, Fax oder E-Mail erfolgen:
NRW Landesbüro Freie Kultur e.V.

Deutsche Straße 10
44339 Dortmund

Tel.: 0231/47 4292-10

Fax: 0231/47 4292-11

info@nrw-lfk.de

Das Seminar ist für Mitglieder der professionellen freien Szene kostenlos.

IMPACT10 bei PACT Zollverein- interaktives Symposium

Bereits zum sechsten Mal lädt das transdisziplinäre Symposium imPACT vom 12. – 14. November 2010 KünstlerInnen, PraktikerInnen, TheoretikerInnen und fortgeschrittene Studierende der Bereiche Tanz, Theater, Bildende Kunst, Neue Medien und Film herzlich ein, sich mit den künstlerischen Strategien und Arbeitsmethoden avancierter Gastkünstler kritisch auseinanderzusetzen, ihre Setzungen praktisch zu erproben und vor

dem eigenen Hintergrund zu befragen. Mit Philippe Quesne (FR), Tino Sehgal (GB/DE) und Jim Trainor (US) hat IMPACT10 drei Künstler eingeladen, die in ihren Werken radikale, subtile und humorvolle Entwürfe vorstellen, in einer ding- und wissenschaftsversessenen Welt zu agieren. Sie rücken den Zuschauer, Tiere oder trickreiche Objektwelten in das Zentrum der Aufmerksamkeit und schlagen alternative Handlungsfelder vor. Die Tagesverläufe werden von den Künstlern selbst gestaltet und von allen Beteiligten beeinflusst. Im Vorfeld des Symposiums präsentiert PACT Zollverein am Donnerstag, den 11. November ein Filmprogramm von Jim Trainor sowie die Performance ›L'Effet de Serge‹ von Philippe Quesne. Die Arbeitssprache des Symposiums ist Englisch.

IMPACT10 vergibt mit Unterstützung der Kunststiftung NRW sieben Stipendien an TeilnehmerInnen. Darin enthalten sind die Teilnahmegebühr und die Übernachtungskosten. Die Bewerbung erfolgt über ein Formular mit Lebenslauf und Motivationsschreiben. Bewerbungen werden fortlaufend angenommen und ausgewählt. Bewerbungsschluss ist der **15. Oktober** 2010. Teilnahmegebühr: 100 € für 3 Tage Symposium, 1 Filmprogramm, 1 Performance, 6 Mahlzeiten.

Das Bewerbungsformular, weitere Informationen zu den Künstlern und dem Programm finden Sie unter:

www.pact-zollverein.de und als Broschüre. Bewerbungen an:

PACT Zollverein | Choreographisches Zentrum NRW, IMPACT10

Isa Köhler, Bullmannaue 20a, D-45327 Essen, Fon + 49(0)201.289 47 24, Fax + 49(0)201.289 47 01

isa.koehler@pact-zollverein.de

www.pact-zollverein.de

11. Deutsches Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Augenblick mal! 2011“

Das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Augenblick mal!“ ist die nationale Biennale des deutschen Kinder- und Jugendtheaters und findet 2011 zum elften

Mal in Berlin am Theater an der Parkaue, Junges Staatstheater Berlin, statt. Das Festival ist nicht nur Leistungsschau der Kinder- und Jugendtheater-Szene, sondern gleichzeitig auch Treffpunkt für die Macherinnen und Macher des Kinder- und Jugendtheaters in Deutschland und für eine Vielzahl von ausländischen Gästen. Mit dem Deutschen Kinder- und Jugendtheater-Treffen soll die Qualität des Theaters für Kinder und Jugendliche entwickelt und gestärkt werden, indem eine Auswahl von herausragenden aktuellen Inszenierungen aus Deutschland als Beispiele für das Selbstverständnis eines Theaters für Kinder und Jugendliche gezeigt und diskutiert und die Ergebnisse aus Präsentation und Diskussion dokumentiert und veröffentlicht werden. Die Auswahl für das Festival erfolgt durch zehn Experten aus verschiedenen Regionen Deutschlands, die das Theater für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen professionellen Blickwinkeln betrachten. Die Vorschläge können bis **31. Oktober** 2010 in ein Online-Formular unter www.kjtz.de eingetragen werden. Dort wird auch die aktuelle Vorschlagsliste veröffentlicht.

WISSEN WAS SICH BEWEGT

www.lb-tanz.de

Bitte werfen Sie auch wieder einen Blick in unseren Tanzkalender NRW!

GZT Mitglieder werben – weitersagen – Newsletter empfehlen:

www.lb-tanz.de/gzt

Sie möchten Ihre Termine und News aus dem professionellen Bühnentanz für Nordrhein-Westfalen veröffentlichen? Sie möchten Ihr Training für professionelle Tänzer im Tanzkalender NRW zugänglich machen? Senden Sie eine E-Mail an Patricia Kaschuba:
patricia@lb-tanz.de



Immer up to date: Unsere **Tanznews** können Sie auch **als RSS Feed** abonnieren:

www.lb-tanz.de/pages/?feed=rss2



Noch schneller wissen was sich bewegt- das nrw landesbuero tanz **twittert!**

www.twitter.com/lbtanz

iGoogle:



YouTube:



Facebook:

